

Dreck und Müll in der Schule

Beitrag von „Mikael“ vom 30. Dezember 2018 18:12

Was mir auffällt: Die Schüler produzieren bei uns immer mehr Müll, der dann einfach liegengelassen wird:

Pausenbrote, die auf den Boden fallen, werden nicht mehr aufgehoben und in den nächsten Mülleimer entsorgt, sondern liegengelassen. Kümmert sich ja nachmittags die Putzfrau drum.

Klassenräume sehen aus wie ein Schlachtfeld, überall liegen Papier und Plastikverpackungen herum.

Arbeitsblätter werden nicht mehr mitgenommen, sondern oft einfach auf dem Tisch liegengelassen. Der nächste schmeißt sie dann einfach auf den Boden ("Wieso, ist ja nicht meins!") Und nächste Stunde wird herumgeflennt: "Ich habe mein Blatt verloren." Oder es wird gleich gesagt: "Habe ich nie bekommen."

Nach der großen Pause stürmen die Schüler ins Gebäude zurück, keiner tritt sich die Füße ab: Die Treppenhäuser sehen an einigen Tagen aus wie Sau.

Wenn man Schüler nicht bei der Müllproduktion erwischt und explizit auffordert, ihren Kram ordnungsgemäß zu entsorgen, passiert nichts.

Wie sieht das bei euch aus? Ist das ein allgemeiner Trend? Sind wir eine Messi-Schule? Oder bilde ich mir das alles nur ein, weil ich älter werde und es war schon immer so?

Gruß !

Beitrag von „Susannea“ vom 30. Dezember 2018 18:29

[Zitat von Mikael](#)

Wie sieht das bei euch aus? Ist das ein allgemeiner Trend? Sind wir eine Messi-Schule? Oder bilde ich mir das alles nur ein, weil ich älter werde und es war schon immer so?

Beobachte ich sowohl bei meinen Kindern in der Schule als auch bei mir auch, generell auch im Verein oder sonstwo ist das leider inzwischen oft so, bekommen sie scheinbar nicht mehr

ordentlich von zuhause mit.

Zitat von Mikael

Pausenbrote, die auf den Boden fallen, werden nicht mehr aufgehoben und in den nächsten Mülleimer entsorgt, sondern liegengelassen. Kümmert sich ja nachmittags die Putzfrau drum.

Da hatte ich auf der hier erwähnten Klassenfahrt eine schöne Begegnung. Die Freundin meiner Tochter krümelte den ganze Tisch voll, ich bat sie die Krümel wegzumachen, sie schmiss sie auf den Boden, daraufhin bat ich sie, dass sie den Besen holen sollte und das wegfegen. Es gab ein riesiges Drama, sie hat es schlussendlich nicht gemacht, sondern ihre Mitschüler und viel schlimmer, die Mutter rief mich nachmittags wutentbrannt an, ich hätte ihrer Tochter die Klassenfahrt versaut, weil ich das verlangt hätte. Immerhin gäbe es es dafür doch Personal (ähm welches gleich in der Jugendherberge mit genau drei Mitarbeitern für alles inklusive Küche?!?). Ja, der Garten beim Vater sieht genauso aus, denn die Mutter ist auch da der Meinung, es gäbe Personal dafür. Nunja, ich habe also ihrer Tochter einige Werte grade gerückt, wenn das ihre Klassenfahrt versaut hat, dann kann ich damit sehr gut leben!

Zitat von Mikael

Arbeitsblätter werden nicht mehr mitgenommen, sondern oft einfach auf dem Tisch liegengelassen. Der nächste schmeißt sie dann einfach auf den Boden ("Wieso, ist ja nicht meins!") Und nächste Stunde wird herumgeflennt: "Ich habe mein Blatt verloren." Oder es wird gleich gesagt: "Habe ich nie bekommen."

Da mache ich inzwischen ganz klare Ansagen, wem das Blatt fehlt, der schreibt es ab. In 1-3 klappt das sehr gut (vor allem, wenn das bevorzugt dann im Sportunterricht passiert), in 5/6 siehts dann schon etwas schwieriger aus, die machen es dann teilweise nicht mehr bzw. mir fällt es erst beim Hefter einsammeln auf oder sie haben es einfach vom Nachbarn kopiert. Es werden aber diverse Kinder die Konsequenzen bei der Rückgabe der Hefter spüren, denn damit ist dieser nicht mehr vollständig und die Note schlechter!

Zitat von Mikael

Nach der großen Pause stürmen die Schüler ins Gebäude zurück, keiner tritt sich die Füße ab: Die Treppenhäuser sehen an einigen Tagen aus wie Sau.

Kennen sie vermutlich einfach von zu Hause nicht, müssen sie eben auch lernen und ich bin ehrlich, wir erklären es immer wieder, aber scheinbar haben einige es bis zur Oberschule immer noch nicht verstanden.

Beitrag von „Freakoid“ vom 30. Dezember 2018 18:37

Da prallen einfach nur piefige Mittelschichtdenke der Lehrerschaft und moderner Pragmatismus der Schüler aufeinander. Der gesellschaftliche Wertekanon ist in beständigem Wandel.

Beitrag von „Flipper79“ vom 30. Dezember 2018 18:42

Auch ich kann es vermehrt beobachten, dass die Klassen- / Fachräume teils total vermüllt sind. In den Klassen haben wir aber einen Ordnungsdienst eingeführt, der im Fachraum am Ende der Stunde bzw. im Klassenraum am Ende des Tages durchfegt. Klappt nicht immer. Aber teilweise weigern sich die Putzfrauen den Raum zu fegen, wenn dieser zu verdreckt ist. Dann macht es eben nicht "die Putzfrau" und die Schüler gucken am nächsten Tag doof (Lerneffekt hält jedoch meist nicht lange an).

Wenn ein Schüler ein Arbeitsblatt verliert / auf dem Tisch liegen lässt und es in der nächsten Stunde nicht mehr da ist, teile ich für diesen Schüler das AB nicht noch mal aus, da ich immer passend kopiere. Dann muss sich der Schüler das AB sonstwie beschaffen. Macht er es nicht, hat er entweder einen Nachteil bei der mündlichen Mitarbeit, beim nächsten Test / der nächsten [Klassenarbeit](#) oder bei der Note für die Heftführung.

Auch bei uns am Gym treten die Schüler ihre Füße nicht ab und schleppen den ganzen Dreck mit in die Treppenhäuser / Klassenzimmer.

Beitrag von „Pet“ vom 30. Dezember 2018 18:53

Kann ich genau ebenfalls so bestätigen.
Bei den Blättern mache ich es wie Susannea.

Beitrag von „Mikael“ vom 30. Dezember 2018 18:53

Zitat von Freakoid

Da prallen einfach nur piefige Mittelschichtdenke der Lehrerschaft und moderner Pragmatismus der Schüler aufeinander. Der gesellschaftliche Wertekanon ist in beständigem Wandel.

Vielleicht sollte ich morgens vor dem Spiegel zehmal laut sagen: "Ich liebe Müll und Dreck!"

Gruß !

Beitrag von „Krabappel“ vom 30. Dezember 2018 18:56

Ob das schlimmer geworden ist, kann ich nicht beurteilen. Ich sehe allerdings Unterschiede, ob Frau Schmitt oder Herr Schmidt vorher Unterricht hatten. Soll heißen: Diese Kämpfe sind halt Teil des Erziehungsauftrags.

Beitrag von „Ruhe“ vom 30. Dezember 2018 19:07

Zitat von Susannea

Da mache ich inzwischen ganz klare Ansagen, wem das Blatt fehlt, der schreibt es ab. In 1-3 klappt das sehr gut (vor allem, wenn das bevorzugt dann im Sportunterricht passiert), in 5/6 siehts dann schon etwas schwieriger aus, die machen es dann teilweise nicht mehr bzw. mir fällt es erst beim Hefter einsammeln auf oder sie haben es einfach vom Nachbarn kopiert. Es werden aber diverse Kinder die Konsequenzen bei der Rückgabe der Hefter spüren, denn damit ist dieser nicht mehr vollständig und die Note schlechter!

Das mache ich auch so. Das zieht sich von Klasse 5 bis 10. Bei einigen Arbeitsaufträgen, die auch benotet werden, dürfen die Schüler auch ihr Heft als Hilfe benutzen. Wer dann da nichts stehen hat, der hat halt Pech gehabt.

Ansonsten haben wir an meiner Schule einen Ordnungsdienst der in den Pausen Müll aufsammelt. Das geht das ganze Schuljahr reihum durch die Klassen. Da ist jede Klasse mal dran.

Beitrag von „Freakoid“ vom 30. Dezember 2018 19:10

Zitat von Krabappel

Diese Kämpfe sind halt Teil des Erziehungsauftrags.

Nein, für mich nicht mehr, seit ich merke, dass in diesem Kompetenzbereich kein Lernzuwachs mehr zu verzeichnen ist.

Beitrag von „Nordseekrabbe76“ vom 30. Dezember 2018 19:22

Ich arbeite zurzeit in einem Land, wo es normal ist, eine Haushaltshilfe zu haben. Die sehen es zudem als ihre Aufgabe an, den Kindern der Familie, alles, aber auch alles, abzunehmen. Ich hatte letztes Schuljahr einen Schüler in der dritten Klasse, der aus Versehen die Hälfte seiner Wasserflasche auf dem Boden des Klassenzimmers verteilt hatte. Es klingelte dann und er wollte wie selbstverständlich in die Pause gehen. Ich bat ihn dann, doch bitte erstmal die Pfütze aufzuwischen. Er reagierte zunächst nicht, so dass ich dachte, er wollte nicht. Ich habe ihn dann nochmal aufgefordert, Papiertücher zu nehmen und es aufzuwischen. Er kam dann mit einem (!) Papiertuch zurück und legte es fein säuberlich auf die Lache und sah zu, wie sich das Papier vollzog. Dann wollte er wieder in die Pause gehen. Ich habe dann innerlich gelacht und habe ihm dann erklärt und gezeigt, wie man das macht. Er hat es offensichtlich nie vorher selber machen müssen. Naja, lange Rede, kurzer Sinn: meine Schüler lernen es tatsächlich nicht zu Hause. In meiner eigenen Klasse gibt es daher den Fegedienst und den Tischeabwischdienst. Müll wird grundsätzlich aufgehoben (auch wenn dann kommt „Das ist nicht meins“) und in die Pause geht die ganze Klasse erst, wenn es ordentlich ist.

Beitrag von „Pustekuchen“ vom 30. Dezember 2018 19:29

Hatte neulich auch eine Schülerin (18 Jahre alt!) die einen Papierball geworfen und nicht im Mülleimer versenkt hat. Sie hatte machte keine Anstalten diesen einfach liegen zu lassen. Als ich sie darauf ansprach meinte sie nur "die anderen räumen auch nie auf". Da ist mir fast die Hutschnur geplatzt und es gab erst mal eine moralische Standpauke für alle 🙄👉

Beitrag von „yestoerty“ vom 30. Dezember 2018 19:33

Bei uns machen die Putzfrauen nur sauber, wenn alle Stühle oben sind und mit dem Besen der grobe Dreck weg gemacht wurde. Das klappt nicht immer (vor allem wenn sie nicht im Klassenraum sind), aber dann müssen sie am nächsten Tag damit leben und irgendwann geht es dann auch.

Ekelig finde ich nur das Schulgebäude mit teppichboden, der da mindestens 10 Jahre liegt.

Beitrag von „WillG“ vom 30. Dezember 2018 19:53

DenTrend beobachte ich durchaus auch.

Punktuell - längst nicht konsequent genug - versuche hier gegenzuwirken, indem ich Schüler freundlich darum bitte, mir kurz beim Aufräumen zu helfen. Also entweder, wenn das Klassenzimmer total verdreckt ist oder auch gerne mal in der Eingangshalle, wenn ich da im Laufe des Vormittags durchlaufe und irgendwelche Schüler auch gerade dort rumhängen.

Wichtig ist mir dabei, dass ich gar nicht erst die Diskussion aufkommen lasse, wer was wohin geworfen hat, sondern eher das Verständnis vermitteln, dass der Müll bzw. dass unser Schulgebäude uns alle angeht. Entsprechend packe ich dann auch mit an und stehe nicht oberlehrerhaft mit verschränkten Armen daneben und beobachte, wie die Schüler brav meine Anweisungen ausführen.

Wie gesagt, leider nur punktuell und nicht konsequent genug.

Beitrag von „Kathie“ vom 30. Dezember 2018 20:16

Ja, ist in meiner Klasse auch so, besonders die Jungs werden daheim offenbar behandelt wie kleine Prinzen. Große Wasserlache mit einem Papiertuch aufwischen wollen hatten wir dieses Jahr auch. Ich stand staunend daneben.

Ebenso wie:

- auf den Boden spucken und dann heulen, weil man es wegputzen muss
- nach dem Ausflug die dreckigen Schuhe auf die gegenüberliegende Sitzbank im Zug zu stellen und einfach in Kauf zu nehmen, dass sie dreckig wird (und nach der dritten Ermahnung dann

stehen zu müssen und mich böse anzustarren, sich keiner Schuld bewusst)

- Brösel / Papierschnipsel "aufräumen", indem man sie mit der flachen Hand auf den Boden kehrt
- Pausenbrot, das einem nicht schmeckt, einfach in der Garderobe liegen lassen, oder wahlweise auf der Treppe im Treppenhaus

Ja, fällt mir auch auf. So schlimm wie dieses Jahr habe ich es noch nie empfunden.

Beitrag von „Krabappel“ vom 30. Dezember 2018 20:28

Zitat von Kathie

- Pausenbrot, das einem nicht schmeckt, einfach in der Garderobe liegen lassen, oder wahlweise auf der Treppe im Treppenhaus

Neulich hat einer eine ganze, ungeschälte Orange im Mülleimer versenkt, da hab ich auch eine großmütterliche Rede gehalten. Alle aus den ärmsten Familien und dann nicht mal auf die Idee kommen, dass ein anderer das Obst gern gegessen hätte 😞

Aber ich erinnere auch einer Mitschülerin vor 30 Jahren, die ihre Banane wegschmiss und ich eine von zu Hause eingepfote Standpauke von den hungernden Kindern in Afrika hielt und sie nur dümmlich meinte, dass diese Kinder ihre Banane ja gern haben könnten. Eine andere Freundin, da waren wir älter, schmiss ihre Uhr mehrfach auf den Boden, weil sie nur eine neue bekäme, wenn die alte kaputt sei.

Also ich war bei sowas schon immer sensibel, meine Verwandtschaft hat allerdings noch 1-2 Weltkriege erlebt.

Ich zweifle daher den generellen Sittenverfall eher an. Das Klassenzimmer vollmüllen gibt's bei mir aber aus Prinzip nicht. ICH will nicht im Saustall hausen.

Und ja, hat auch was mit meinem Disziplinverständnis zu tun, ich hasse sinnlose Diskussionen und unverschämtes Widersprechen.

Beitrag von „keckks“ vom 30. Dezember 2018 20:29

wir gehen da recht rigoros vor. der nächstbeste schüler muss aufheben, was am boden liegt, diskussion sinnlos; wenn der urheber noch vorhanden ist, dann der/die, keine diskussion. wir vergeben sozialdienst bei weigerung (nachmittags dem hausmeister beim müllsammeln helfen, einladung über elternhaus schriftlich, eintrag in schülerakt). unsere reinigungskräfte reinigen nur, wenn der grobe müll weggeräumt wurde (besenrein) und die stühle hochgestellt sind. der ordnungsdienst rotiert in den klassen, sie kehren das zimmer und den gang davor aus bei jedem raumwechsel. das ziehen nicht alle kollegen wirklich durch, die meisten aber schon, und das reicht.

jede klasse außer der oberstufe hat 2x im jahr pausendienst, d.h. sie sammeln während der pause müll auf und halten das schulgelände und die gänge sauber, zudem helfen sie dem mensateam beim spülmaschinen einräumen und tische, ggf. boden wischen. das klappt eigentlich sehr gut. säumige schüler werden vom sekretariat ausgerufen (die haben die namentliche einteilung für jeden schultag). das kommt aber ein mal im vierteljahr vor. wir bilden uns ein, dass das spontane müllrumliegenlassen etwas besser geworden ist. aber nur ein kleines bisschen.

edit: was willg sagt, es hilft sehr, wenn man selbst was aufhebt und parallel einen schüler zum helfen auffordert. da weigert sich so gut wie nie jemand, man mault ("immer ich, ich war das doch gar nicht, soooooo unfair!!") und hebt aber brav auf.

Beitrag von „Kathie“ vom 30. Dezember 2018 20:30

Na immerhin haben dein Schüler und deine Freundin von damals ihr Obst weggeworfen, und das sogar IN den Mülleimer 🤔👍

Ich hoffe, du hast Recht und wir empfinden den sogenannten "Sittenverfall" extremer, als er in Wahrheit ist!

Beitrag von „Kiggie“ vom 30. Dezember 2018 21:27

Ich unterrichte ja nur Sek II, da geht es mit der Erziehungsarbeit, ist aber zum Teil auch noch nötig. Meine Schüler verlassen den Raum aber erst (und zwar geschlossen), wenn alles ordentlich ist. In der Regel machen sie es nun schon von selbst.

Arbeitsblätter kopiere ich immer passend und notiere mir für jede Stunde wer fehlte (und somit noch ein Blatt bekommt). Ein zweites Blatt bekommt bei mir keiner.

Beitrag von „Kapa“ vom 30. Dezember 2018 22:24

Ich kenn von verschiedenen Schultypen auch noch zusätzlich das Obst-und Essenwerfen. Liebend gern oft gegen Scheiben und Wände.

Hab immer versucht den Schülern dann einen Ordnungsdienst aufzubrummen aber nicht immer hat die SL mitgemacht.

Oft kommt auch von Eltern dann « dafür gibt's Putzen », « zu Hause ist er auch so unordentlich »(mach dem der Schüler zum wiederholten Mal im Raum die Wände mit dicker rotze angespuckt hat).

Beitrag von „EducatedGuess“ vom 30. Dezember 2018 22:31

Ich hab eine Klasse da sah es regelmäßig so übel aus, dass ich mich geweigert habe zu unterrichten. Dann mussten sie eben erst fegen... Das endete dann wiederum regelmäßig mit einem Haufen Müll, den sie mir vors Smartboard geschoben haben und über den ich steigen sollte...

Naja nach einem halben Jahr läuft es mittlerweile meistens... Aber in einem überdimensionierten Mülleimer (=Klassenzimmer) arbeite ich nicht.

Beitrag von „icke“ vom 30. Dezember 2018 22:38

Auch wenn es jetzt etwas am Thema vorbei ist, muss ich mal loswerden, dass es mich zur Zeit extrem ank... wie verdreckt die Klassenräume sind und nein, bei uns sind es eben nicht die Kinder! Es ist einfach ein Hohn, was bei uns an Reinigung noch stattfindet. Grundreinigungen in den Ferien fallen mit schöner Regelmäßigkeit aus (was doppelt ärgerlich ist, wenn man vor den Ferien völlig umsonst noch eine Stunde länger geblieben ist, um alles freizuräumen....) und auch die tägliche Reiniung ist extrem unzuverlässig. Die Leute werden einfach mies bezahlt,

haben kaum Zeit für das was sie tun, sind kaum dafür ausgebildet (Persoanl wechselt ständig). Und selbst wenn die Reinigung, die stattfinden soll tatsächlich sachgemäß umgesetzt würde, würde das vorne und hinten nicht reichen. Bei uns wären das 2x in der Woche die Böden fegen und 2x die Tische abwischen. Ist das eigentlich andernorts auch so? (das ist eine Frage die mich schon länger umtreibt) Ich frage mich wirklich auch immer: kann es tatsächlich meine Aufgabe als Lehrerin sein z.B. die ganzen Regale und so sauber zu halten? Und wenn nicht: wer genau soll das sonst machen? Klar kann ich immer mal Putzaktionen mit den Kindern veranstalten, aber so oft wie es nötig wäre, ist das komplett unrealistisch. Dafür ist mir dann auch die Unterrichtszeit zu kostbar. Vor den Ferien habe ich noch die Weihnachtsdeko entfernt und fand es nur noch eklig, wie siffig und staubig alles war. Also nicht dass ich erwarte, dass die Putzleute die Deko abstauben, aber je länger so ein Raum nicht vernünftig gereinigt wird, desto mehr Staub sammelt sich halt an und desto schneller verteilt der sich auch wieder. Im Moment bin ich wirklich extrem genervt.... ich glaube nach den Ferein werde ich dann doch Hausschuhe einführen um es wenigstens ein bisschen zu reduzieren...

Beitrag von „Susannea“ vom 30. Dezember 2018 22:46

Zitat von icke

Im Moment bin ich wirklich extrem genervt.... ich glaube nach den Ferein werde ich dann doch Hausschuhe einführen um es wenigstens ein bisschen zu reduzieren...

Verstehe ich total, wobei es jetzt seit der Kündigung der Firma (ging ja in Berlin durch die Presse, dass unsere Firma entlassen wurde) und der Neu-Ausschreibung bzw. der Kontrolllisten, die wir jeden morgen ausfüllen müssen etwas besser ist. Aber genauso wenig, wie es unsere Aufgabe ist, dass alles zu reinigen, kann es unsere Aufgabe sein das jeden Tag zu kontrollieren, damit bei nicht-Durchführung noch nachgeputzt werden kann bzw. das abgezogen wird. Ich hoffe, die nächste Firma wird besser.

Beitrag von „icke“ vom 30. Dezember 2018 23:05

Freut mich, wenn es bei euch ein wenig besser geworden ist, wobei du völlig recht hast: jeden Morgen Kontrolllisten ausfüllen ist an sich auch schon wieder eine Zumutung. Aber immerhin seit ihr die Firma losgeworden.... da arbeiten wir noch dran....

Und dazu dann diese Umfrage zur Arbeitsbelastung/Arbeitsgesundheit etc.... einfach mal nicht im Dreck arbeiten zu müssen würde mich gerade schon sehr glücklich machen. Ich finde echt nicht, dass das zuviel verlangt ist.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 31. Dezember 2018 00:22

Ich meine mich zu erinnern, dass wir vor 2 oder 3 Jahren sogar mal irgendeine Art von Preis als "besonders saubere Schule" gewonnen haben. Sind wir auch. Ich erkläre meinen neuen SuS am ersten Schultag sinngemäss, dass ich ihnen den Hals umdrehen werde, wenn sie mein Schulzimmer verdrecken. In der Regel tun sie das dann auch nicht. Im Labor müssen sie ihren Arbeitsplatz sowieso sauber verlassen, d. h. alle benutzten Gefässe ausleeren und ins Körbchen für die Spülmaschine geben, den Rest wieder ordentlich zurück stellen und mit dem nassen Lappen über die Laborbank wischen. Die meisten unserer SuS tun das von selbst, ein paar muss man freundlich dazu anleiten, weil sie es von zu Hause nicht kennen. Das ist aber unproblematisch. Meist fange ich schon mal an aufzuräumen, während die SuS die letzten Experimente machen und schaue dann, dass jeder bis zum Ende der Stunde was zu tun hat. Ich habe durchaus Kollegen, die da nicht ganz so dahinter sind, dann bleibt entsprechend mehr Dreck liegen, den am Ende die Assistenz wegmacht. Jugendliche sind einfach so und sie waren auch immer schon so (wir auch, ganz sicher ...), die sehen den Dreck einfach wirklich nicht. Wenn man ihnen freundlich sagt, was sie zu tun haben, dann tun sie das auch (ich hab natürlich noch nie jemanden den Hals umgedreht, aber drohen kann man ja mal ...).

Zitat von Kathie

Große Wasserlache mit einem Papiertuch aufwischen wollen hatten wir dieses Jahr auch.

So what. Sag dem Kind, es soll einen Lappen nehmen und gut ist. Ehrlich ... Ich hab auch erst richtig putzen gelernt, als ich selber für meine eigene Wohnung verantwortlich war. Natürlich musste ich zu Hause was tun, aber meine Mama hatte immer irgendwas dran auszusetzen. Ich bin schon zufrieden, wenn meine Jugendlichen überhaupt sehen, dass es Dreck gibt und versuchen den wegzumachen. Da nörgel ich doch nicht dran rum, sondern gebe ihnen Tipps, wie es einfacher geht.

In der 1. Klasse (also 10. Schuljahr) gehen wir vor den Herbstferien ins Klassenlager in ein Selbstversorgerhaus. Die SuS machen jeden Tag alle Mahlzeiten selbst und sind die ganze Woche über dafür zuständig, dass aufgeräumt und geputzt wird. Tun sie auch. Man teilt halt vorher Gruppen ein, wer wann womit dran ist und dann läuft das. Meine eigene Klasse hatte

jetzt höchst selbst den Gedanken, dass man Mitte der Woche wohl mal das Klo putzen müsste, weil es sonst bäh wird. Haben sie auch brav getan, während halt eine andere Gruppe die Küche sauber gemacht hat. Am Ende der Woche ging es dann drum, ob wir 130 CHF sparen können (insgesamt, nicht pro Person ...), wenn wir das Lagerhaus selbst schon mal putzen, bevor die Reinigungskolonnen anrückt. Hab ich meinen SuS so gesagt und sie haben geputzt, ganz freiwillig. Natürlich knie ich dann auch selbst mit dem Lappen über der Kloschüssel und guck nicht nur zu, wie die Jugendlichen putzen.

Beitrag von „Zirkuskind“ vom 31. Dezember 2018 07:59

Bei uns ist es auch schlimm. Liegt aber auch daran, dass unsere Reinigungskräfte nicht zufriedenstellend arbeiten. Und wo es schon dreckig ist, ist die Hemmschwelle geringer, noch Dreck dazuzuwerfen.

Bei uns ist es so schlimm, dass demnächst das Gesundheitsamt kommen soll und die SL öffentlich mit Schließung gedroht hat um die Verantwortung an die LSB weiterzugeben.

Wir können z.B. oft den Raum nicht gegen, weil kein Besen da ist. Den haben die Reinigungskräfte dann mitgenommen und irgendwo eingeschlossen. Und dann wischen sie nicht, weil nicht gefegt wurde. Einmal wurden im Putzraum 16 Besen aus verschiedenen Klassen gefunden.

Beitrag von „cyanscott“ vom 31. Dezember 2018 08:29

Die Reinigungsarbeiten sind bei uns auch ein Graus! Vor einiger Zeit hatten wir eine Reinigungskraft, die mit uns die Arbeitsabläufe besprechen wollte... sie müsse ja den Boden in jedem Klassenraum an jedem zweiten Tag reinigen, ob sie lieber nur fegen ODER wischen solle, beides könne sie in der Zeit nicht schaffen! Wir konnten gar nicht fassen, dass jemand wischen wollte ohne vorher zu fegen, bei all den Sandbergen, die unsere Schüler tagtäglich in die Schule schleppen! (Mir ist klar, dass die Reinigungskräfte die kleinsten Räder im Getriebe sind, bei den Preiskampf-Zeiten, die sie zur Reinigung der Schule vorgesetzt bekommen).

Ich reg mich auch immer häufiger auf. Die Tische kleben zum Teil tagelang und wenn ein Kind seine Apfelschorle auf dem Boden verschüttet, dauert es ebenfalls ewig bis man davon wirklich nichts mehr merkt. Ich wische es dann in der Regel selber (gründlich) weg, nachdem die Kinder die erste Schadensbeseitigung vorgenommen haben, weil es sonst nur noch ekelig ist. Aber denke auch, dass kann es doch nicht sein ich kann mir nicht vorstellen, dass die Menschen in

den Behörden in ihren Büros Staub wischen müssen!

Beitrag von „lassel“ vom 31. Dezember 2018 08:35

Ich mache nichts in der Schule sauber. Ich habe auch nichts dreckig gemacht.

Es gibt ja auch viele Kolleginnen, die demonstrativ eines der tausend Müllteile vom Boden aufheben, von wegen Vorbild und so. In Wahrheit lachen die Schülerinnen doch: noch eine, die sich für sie bückt.

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 31. Dezember 2018 09:21

Bei uns sieht es nach der Pause auch aus wie auf einem Schlachtfeld. Aber am schlimmsten sind immer noch die Lehrertoiletten 🤢 Wenn selbst Lehrer nicht in der Lage sind, ihre Papiertücher **in** den Papierkorb zu werfen... Und das ist noch das kleinste Übel in diesem Raum.

Beitrag von „lassel“ vom 31. Dezember 2018 09:23

Das ist echt peinlich. Habe ich noch nie hier auf der Lehrerinnentoilette gesehen.

Beitrag von „yestoerty“ vom 31. Dezember 2018 09:38

Bei uns (am BK) gibt es auch einen Ordnungsdienst für die Flure und draußen. Das hilft etwas. Aber ich bin schockiert gewesen, als wir unsere Schülertoiletten teilweise renovieren und nur in den Pausen öffnen mussten, weil dort Fäkalien an die Wände geschmiert, ganze Klorollen versenkt wurden etc.

dafür sind die Lehrertoiletten wenigstens tiptop.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 31. Dezember 2018 10:34

Wir teilen die Toiletten mit den SuS, das funktioniert problemlos. Hab ich hier auch noch an keinem Gymnasium anders gesehen.

Beitrag von „MrsPace“ vom 31. Dezember 2018 10:36

Ich habe mal alle Pfandflaschen, die nach Unterrichtsende im Klassenzimmer stehen geblieben sind gesammelt. Am Ende des Schuljahres habe ich sie dann alle gesammelt abgegeben. Waren über 200€ Pfand. Mein Mann und ich sind dann davon im Edelrestaurant essen gegangen. Wurde alles durch Kopie und Fotos dokumentiert und diese Dokumentation dann im internen Schulforum veröffentlicht... Seither stehen zumindest keine Pfandflaschen mehr in der Gegend rum.

Beitrag von „svwchris“ vom 31. Dezember 2018 11:25

[Zitat von Wollsocken80](#)

Wir teilen die Toiletten mit den SuS, das funktioniert problemlos. Hab ich hier auch noch an keinem Gymnasium anders gesehen.

Grausam...

WLAN und Tablets überall und dann soll ich mit den Schülern auf die Toilette. Nein danke, da würde ich vermutlich in den Schulhof gehen.

Beitrag von „Susannea“ vom 31. Dezember 2018 11:35

[Zitat von Jazzy82](#)

Bei uns sieht es nach der Pause auch aus wie auf einem Schlachtfeld. Aber am schlimmsten sind immer noch die Lehrertoiletten 🤔 Wenn selbst Lehrer nicht in der Lage sind, ihre Papiertücher **in** den Papierkorb zu werfen... Und das ist noch das kleinste Übel in diesem Raum.

War hier auch mal ein Problem, lag aber daran, dass über 2 Wochen weder der Mülleimer geleert noch überhaupt gefegt wurde, vom Rest möchte ich gar nicht reden. War soweit, dass wir auch lieber gar nicht auf Toilette gegangen sind.

Zitat von lassel

Das ist echt peinlich. Habe ich noch nie hier auf der Lehrerinnentoilette gesehen.

Naja, das kommt immer darauf an, wenn der Mülleimer irgendwann bis oben voll ist bzw. übertoll, kein Klopapier mehr da ist, sondern Handtuchrollen stattdessen genutzt werden müssen, es also nur eine Frage ist bis das Klo dicht ist, dann passiert auch so etwas. Aber das haben sie genau einmal gewagt und haben nun keinen Vertrag mehr und das nicht nur bei uns! Denn nein, so wirklich Mitleid kann ich mit der Firma nicht haben, sie haben ein Buch, was sie wie oft machen müssen und jede Firma hat die Zeit dafür selber veranschlagt und die kommen alle auf solche Zeiten, die grauslich sind. Wenn endlich mal Firmen vernünftige Angebote machen würden, dann wäre das eher kein Problem mehr und das Geld ist da!

Beitrag von „icke“ vom 31. Dezember 2018 11:52

Zitat von Susannea

das Geld ist da!

Ja, aber soweit ich das verstanden habe, bekommt den Zuschlag halt immer die Firma, die am günstigsten anbietet und das ist dann halt irgendwann komplett unrealistisch. Da sehe ich die Verantwortung schon bei demjenigen, der ernsthaft denkt er könne dieselbe Leistung für immer weniger Geld bekommen. Ich erinnere mich, wie aus genau diesem Grund (anderer Anbieter war günstiger) die gut funktionierende Reinigungsfirma an meiner ehemaligen Schule rausgekantet wurde. Da kannte man die Reinigungskräfte tatsächlich persönlich und es lief gut (auch nicht perfekt, aber gut). Und eine saumäßig arbeitende Firma wieder loszuwerden ist dann auch ein absoluter Kraftakt bis hin zu unmöglich. Auch dafür gibt es Verantwortliche.

Beitrag von „Susannea“ vom 31. Dezember 2018 11:56

Zitat von icke

Ja, aber soweit ich das verstanden habe, bekommt den Zuschlag halt immer die Firma, die am günstigsten anbietet und das ist dann halt irgendwann komplett unrealistisch. Da sehe ich die Verantwortung schon bei demjenigen, der ernsthaft denkt er könne dieselbe Leistung für immer weniger Geld bekommen. Ich erinnere mich, wie aus genau diesem Grund (anderer Anbieter war günstiger) die gut funktionierende Reinigungsfirma an meiner ehemaligen Schule rausgekantet wurde. Da kannte man die Reinigungskräfte tatsächlich persönlich und es lief gut (auch nicht perfekt, aber gut). Und eine saumäßig arbeitende Firma wieder loszuwerden ist dann auch ein absoluter Kraftakt bis hin zu unmöglich. Auch dafür gibt es Verantwortliche.

Aber wenn die Firmen alle eben realistische Angebote machen würden, dann hätte man ja immer noch das günstigste Angebot 😊

Beitrag von „Ummon“ vom 31. Dezember 2018 12:18

Zitat von MrsPace

Ich habe mal alle Pfandflaschen, die nach Unterrichtsende im Klassenzimmer stehen geblieben sind gesammelt. Am Ende des Schuljahres habe ich sie dann alle gesammelt abgegeben. Waren über 200€ Pfand. Mein Mann und ich sind dann davon im Edelrestaurant essen gegangen. Wurde alles durch Kopie und Fotos dokumentiert und diese Dokumentation dann im internen Schulforum veröffentlicht... Seither stehen zumindest keine Pfandflaschen mehr in der Gegend rum.

Dann bin ich ja nicht der einzige Lehrer, der Pfandflaschen mitnimmt.

Wenn die Schüler Geld wegschmeißen, bin ich mir nicht zu schade, das anzunehmen 😊

Beitrag von „keckks“ vom 31. Dezember 2018 12:26

...äh, sammelt ihr die pfandflaschen nicht für einen guten zweck? das hat hier fast jede schule, das geld geht dann zusammen mit anderen spendenergebnissen (kuchenverkauf in konzertpausen und elternabend und dergleichen) an die partnerschulen, die das dringend brauchen können. die beträge sind nicht gering. wir haben eine sus-ag, die sich darum kümmert, und zwei kollegen, die das nebenbei betreuen (nein, ohne stundenermäßigung oder so). einfach eine verschließbare kiste aufstellen, loch in den deckel sägen, kinder anleiten, leere flaschen dort hineinzuerwerfen. findet man leeres im schulgebäude, schickt man ein kind damit zu der kiste. fertig.

ad lassel:

du sagst, du hebst nichts auf, weil du es nicht weggeworfen hast. damit bist du auf derselben moralischen entwicklungsstufe wie manche unserer mittelstufler ("ich soll das aufheben? war das aber nicht! warum immer ich? soooo unfair!!!"). gratuliere.

schule ist gemeinsamer lebensraum. das läuft nicht, wenn jeder nur für sich sorgt, ohne gedanken an den anderen. das ist auch kein "pragmatismus", sondern einfach asoziales verhalten, ddas die eigene bequemlichkeit über das wohl aller stellt. diesem entgegenzuwirken ist ganz dringender teil des erziehungsauftrags einer öffentlichen schule.

ad reinigungspersonal unter preisdruck: neoliberalismus statt sozialer marktwirtschaft, juchu. ausbeutung ist sch***, vernünftige arbeit muss vernünftig bezahlt werden, anstatt die leute immer weiter auszupressen wie zitronen. irgendwann ist dann halt ende, es sind menschen und keine humanen ressourcen.

Beitrag von „icke“ vom 31. Dezember 2018 12:39

Zitat von Susannea

Aber wenn die Firmen alle eben realistische Angebote machen würden, dann hätte man ja immer noch das günstigste Angebot

Schon klar, aber sie machen diese unrealistischen Angebote halt, weil sie damit "Erfolg" haben. Das ist wie mit allen anderen Billigangeboten auch: solange es jemand kauft wird Billigschrott hergestellt und werden Menschen ausgenutzt.

Und gerade im Fall mit den Reinigungsfirmen, die ja hvon hochoffizieller Seite unter Vertrag genommen werden ist der Hauptverantwortliche für mich ganz klar.

Aber du hast recht: Mitleid mit "den Firmen" = den Firmeninhabern habe ich auch nicht, durchaus aber mit den Reinigungskräften, denen es unmöglich gemacht wird, ihre Arbeit noch

vernünftig zu machen. Bei unserer jetzigen Firma gibt es einen Angestellten, der das an der Schule beaufsichtigen soll und der wirklich engagiert ist und tut was er kann (der putzt oft genug auch persönlich nach und versucht sich in Schadensbegrenzung), aber der ist auch kurz vor verzeifeln, weil er auch kaum Zeit hat, keine zuverlässigen Leute und immer derjenige ist, der eins auf den Deckel bekommt, wenn was nicht funktioniert. Und schlechter bezahlt als in seinem vorherigen Job ist er auch noch. Der tut mir in der Tat leid und ich verstehe absolut, wenn der das demnächst hinschmeißt und in seinen alten Job zurückgeht.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 31. Dezember 2018 12:58

[@svwchris](#) Da geht's nicht ums Sparen, sondern wir finden das normal. Unsere Toiletten sind auch immer sauber.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 31. Dezember 2018 13:18

Also an der BBS ist es sehr unterschiedlich. Manche Klassen brüten den ganzen Tag in Bergen von selbstgemachtem Müll. Manche räumen selbstverständlich ihren Mist weg. Meine Beobachtungen:

Möglichkeit A - es gibt einen ordnungsdienst für jede Woche. Diese Personen fehlen häufig. Bei nachfrage, wer denn nun die aufgabe übernimmt, gibts eisernes schweigen oder laute Verweigerung.

Möglichkeit B: Ansage, jeder räumt jetzt seinen kram selbst weg, vorher verlässt keiner den Raum. Funktioniert unter jammern und meckern mit einiger Zeitverzögerung, die mich dann selbst nervt.

Möglichkeit C: Ich suche mit einfach jemanden aus, den ich zum putzen verdonner. Dann sag ich "Kevin, alle Stühle hoch und Chantal, Besen in die Hand und los gehts!". Funktioniert in der Regel prima. Manchmal wähle ich dazu gerne Leute aus, die mich am jeweiligen Tag genervt haben. Kein transparentes, pädagogisch wertvolles System, aber geht schnell und ohne viel murren.

Möglichkeit D: ich hebe demonstrativ etwas von dem Müll auf und bringe ihn zum Eimer. In aller Regel beteiligen sich die meisten sus dann kommentarlos von selbst am aufräumen und übernehmen es, weil sie sich dann doch komisch vorkommen, wenn sie mit eigenen Augen sehen, dass jemand anders ihren Müll aufsammelt. Einsicht kommt dabei sehr schnell auf inklusive der Erkenntnis, dass es ja schon ziemlich "assi" ist, so ein Schlachtfeld anderen zu

hinterlassen.

Ich wähle idR Möglichkeit D, weil diese meiner Meinung nach am nachhaltigsten ist. Möglichkeit C wähle ich auch häufig in Klassen, deren sozialkompetenz so schwach ausgeprägt ist, dass es ihnen wirklich wurscht ist, ob andere das wegräumen.

Keine Ahnung wie die von mir genannten Möglichkeiten bei jüngeren sus funktionieren. Ein Satz, den ich meinen Müll-Klassen auch gerne sage ist folgender: "Wow, wenn die anderen Klassen eure Hinterlassenschaften sehen, dann denken die auch, dass hier wieder die allerletzten, versifften Vollassis waren. Da wollen wir mal hoffen, dass sie nicht auf den raumbelegungsplan an der Tür schauen, wo euer Klassenkürzel draufsteht." 🤖 Pädagogisch wohl auch eher ein Mittel aus dem Schwarzbuch, aber effektiv. Wenns um die Selbstdarstellung vor anderen Klassen geht, dann gibt man sich schon mal mehr Mühe. Gerade die spätpubertären Mädels, die so viel wert auf Kosmetik und Sauberkeit legen 😎

Beitrag von „lassel“ vom 31. Dezember 2018 15:06

Zur Möglichkeit C: Da nehme ich immer die dran, die in der Stunde was auf den Boden geworfen haben. Da freuen sich alle und finden es auch gerecht.

Beitrag von „kodi“ vom 31. Dezember 2018 15:47

Vermüllte Räume sind auch ein Problem der Schulkultur.

Wenn man der einzige Lehrer ist, der darauf achtet, hat man keine Chance.

Wenn alle darauf achten, dann tun es in der Regel auch die Schüler.

Beitrag von „Mikael“ vom 31. Dezember 2018 18:04

[Zitat von Jazzy82](#)

Aber am schlimmsten sind immer noch die Lehrertoiletten



Wesentlich mehr als Papiertücher
in den Papierkorb zu werfen...

Unsere Lehrertoiletten sind ok, wie das in den Schülertoiletten ist, weiß ich nicht (und will ich auch gar nicht wissen!). Ich war mal vor einiger Zeit auf einer Veranstaltung bei der benachbarten Uni (am späten Nachmittag während des regulären Semesterbetriebs): Da sahen die Toiletten auch aus wie Sau: Massen von Papierbergen überall (wirklich überall!) auf dem Boden. Naja, haben die Studenten wahrscheinlich in der Schule so gelernt 😊

Zitat von MrsPace

Waren über 200€ Pfand. Mein Mann und ich sind dann davon im Edelrestaurant essen gegangen.

Würde ich aber nicht groß kommunizieren. Sonst landest du noch in der B**D-Zeitung: Lehrerin klagt armen Schülern ihre Pfandflaschen und geht dafür schön essen...

Zitat von icke

Ja, aber soweit ich das verstanden habe, bekommt den Zuschlag halt immer die Firma, die am günstigsten anbietet und das ist dann halt irgendwann komplett unrealistisch.

Die Vergaberichtlinien sind dann halt Unsinn. Keine Firma in der Privatwirtschaft würde das billigste Angebot annehmen, sondern eines, von dem sie realistischer Weise weiß, dass das beauftragte Unternehmen die Aufgabe auch erfüllen kann. "Billig, billiger, am billigsten" gibt es nur beim deutschen(!) Staat, deshalb geht die öffentliche Infrastruktur ja auch vor die Hunde!

Zitat von Hannelotti

... meinen Müll-Klassen ...

Der Begriff gefällt mir!



Gruß !

Beitrag von „Freakoid“ vom 31. Dezember 2018 18:32

Zitat von Mikael

Unsere Lehrertoiletten sind ok, ...

An den Toiletten kann man die Wertschätzung des Arbeitgebers/Dienstherren erkennen. Ich konnte schon einige Personaltoiletten in der freien Wirtschaft betrachten und auch nutzen. Da war alles dabei, bis hin zu dezenter Hintergrundmusik, Topfpflanzen und edlen Duftsprühern. Wenn ich jetzt auf's Lehrerklo gehe, das seit 50 Jahren nicht saniert wurde und zum Himmel stinkt ... Guten Rutsch euch allen.

Beitrag von „Sommertraum“ vom 31. Dezember 2018 19:29

Zitat von Kathie

nach dem Ausflug die dreckigen Schuhe auf die gegenüberliegende Sitzbank im Zug zu stellen und einfach in Kauf zu nehmen, dass sie dreckig wird

Erlebnis in der Berghütte: Jugendlicher lümmelt auf einer Bank, Füße samt nasser Skistiefel natürlich ebenfalls auf der Sitzfläche, Mutter sitzt daneben ohne einzugreifen. Wie sollen wir in der Schule gegen diese Art von Erziehung ankämpfen?

Schon oft habe ich Schüler ermahnt, wenn sie Füße samt Schuhe in Bus oder Zug auf die Sitzflächen stellen und immer Unverständnis geerntet. Trotzdem dulde ich solches Verhalten weiterhin nicht.

Beitrag von „Flintenweib“ vom 31. Dezember 2018 21:21

Zitat von Mikael

Was mir auffällt: Die Schüler produzieren bei uns immer mehr Müll, der dann einfach liegengelassen wird:

Pausenbrote, die auf den Boden fallen, werden nicht mehr aufgehoben und in den nächsten Mülleimer entsorgt, sondern liegengelassen. Kümmert sich ja nachmittags die

Putzfrau drum.

Klassenräume sehen aus wie ein Schlachtfeld, überall liegen Papier und Plastikverpackungen herum.

Arbeitsblätter werden nicht mehr mitgenommen, sondern oft einfach auf dem Tisch liegengelassen. Der nächste schmeißt sie dann einfach auf den Boden ("Wieso, ist ja nicht meins!") Und nächste Stunde wird herumgeflennt: "Ich habe mein Blatt verloren." Oder es wird gleich gesagt: "Habe ich nie bekommen."

Nach der großen Pause stürmen die Schüler ins Gebäude zurück, keiner tritt sich die Füße ab: Die Treppenhäuser sehen an einigen Tagen aus wie Sau.

Wenn man Schüler nicht bei der Müllproduktion erwischt und explizit auffordert, ihren Kram ordnungsgemäß zu entsorgen, passiert nichts.

Wie sieht das bei euch aus? Ist das ein allgemeiner Trend? Sind wir eine Messi-Schule? Oder bilde ich mir das alles nur ein, weil ich älter werde und es war schon immer so?

Gruß !

Alles anzeigen

Bei uns auch. Ich finde das durchtbar.

Und an den Reinigungskräften wird gespart, weil angeblich kein Geld dafür da ist bzw. weil man sparen muss. Das ist für mich Sparen an der falschen Stelle.

Beitrag von „Piksieben“ vom 2. Januar 2019 19:14

Ja, jetzt kommt groß die Digitalisierung, das ist offenbar leichter als der vielen Wegwerfkafeebecher Herr zu werden. Ich weiß noch, dass ich als Kindergartenmutter aufgefordert wurde, meinen Kindern keine Trinkpäckchen mitzugeben. Jetzt sehe ich keine Trinkpäckchen, sondern -pakete von Eistee und ähnlichem Zuckerkrum. Und man kommt mit Pizzakartons und Chipstüten.

Ja, da gebricht es uns auch an Schulkultur: Es genügt nicht, Müll fachgerecht zu entsorgen. Man kann Müll auch vermeiden. Ist gar nicht so schwer. Aber so selten, dass ich staune, wenn jemand mit einem ganz normalen Pausenbrot in einer Dose und einem Getränk in einem wiederverwendbaren Gefäß daherkommt.

Solange man Frühstück nicht digitalisieren kann, bleibt das Thema!

Beitrag von „Kapa“ vom 4. Januar 2019 10:55

Thema Dreck: ein Freund von mir hat von einem kürzlich vorgefallenen Vorfall in seinem Gymnasium berichtet.

Es wurde in das Waschbecken der Mädchen geschissen und dann mithilfe von Papier die Klobrillen beschmiert.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 4. Januar 2019 14:51

Ich behaupte, das passiert nicht, wenn die Schülerin weiss, dass jederzeit eine Lehrerin dazu kommen könnte, die sie dabei sieht, wie sie ins Waschbecken scheisst. Schulkultur eben.

@Pizzakartons und Wegwerfbecher: Auch das fällt unter "Schulkultur". An meiner ersten Schule gab es ein Dieci Pizza direkt neben dran, dort haben sich die SuS ihr Mittagessen geholt und die Kartons achtlos irgendwo hingeschmissen. In einem der Chemiezimmer hatten wir auch mal längere Zeit einen angebissenen Apfel in der Ecke liegen, zu dem sich bereits eine Ameisenstrasse gebildet hatte. Wenn keiner was sagt, dann ist das eben so.

An meiner jetzigen Schule haben die meisten SuS eine Tupperdose mit Mittagessen dabei. Darin finden sich nicht selten auch Möhrchen, Tomaten und sonstiges Gemüse. Auf den Tischen stehen Halbliter-Thermoskannen, PET-Flaschen & Co. schmeissen sie in die dafür vorgesehenen Behälter (es gibt auf jedem Stockwerk zwei davon). Die Toiletten sind so sauber, dass nicht selten mal ein paar Mädchen vor dem Waschbecken stehen und schon mal anfangen ihr Pausenbrot zu essen (was ich zugegeben immer wieder befremdlich finde). Ich schwöre, das Einzugsgebiet der Schule ist deutlich schlechter, als das meiner ersten Schule. Schulkultur eben.

Beitrag von „Frapper“ vom 4. Januar 2019 18:03

Bei uns ist es in den Klassenräumen sauber. Da die SuS immer im Halbrund oder in U-Form sitzen und es keine zweite Reihe gibt, sieht man als Lehrer praktisch alles. Wenn man mal Müll

rumliegen sollte, reicht meist ein bestimmender Blick in die Runde oder ein kurzes "Wer ist Ordnungsdienst?" und es ist in meiner Klasse weg. Meine jetzige Klasse neigt zum Glück nicht zur Unordnung im Klassenraum (in den Rucksäcken und Mappen zum Teilo leider schon etwas, aber das ist ihr Bier!). Der Klassenraum ist ansprechend eingerichtet - Teppichboden, Sofa, Postkarten meiner Urlaube etc.) - und das fänden sie auch doof, wenn da irgendein Krempel rumläge. Das ist aber in den meisten Klassen so.

Der Fachraum Hörgeschädigtenkunde wird nur von wenigen Kollegen benutzt, am meisten von mir, und da achte ich auf Ordnung und bin da auch mal penibler, wenn eine Truppe den Raum verlässt.

Bei den Klos ist es etwas anderes. Je nach Gebäude, sind dort nur wenige Klassen, und man kann die Zahl der Missetäter häufig schnell eingrenzen. Da muss ich als Lehrer auch die Schülerklos mitbenutzen, wenn ich nicht rüber in die Verwaltung oder ins Haupthaus rüberwandern möchte. Es ist erträglich und vermutlich werden die häufiger geputzt als unserer Lehrerklos; das ist jedenfalls mein Gefühl, wenn ich mir anschaue, wie lange manche Wasserflecken auf der Klobrille verharren.

Im Haupthaus kann man die Zahl an Tätern nicht so leicht eingrenzen und da wurde schon einiges getrieben, so dass die Reinemachfrauen sich geweigert haben, zu putzen. Die Klos wurden dann geschlossen, was die SuS ziemlich blöd fanden. Die sind auch in die Jahre gekommen und stinken schon etwas. Da nützt das beste Putzen auch nix mehr.

Unser Schulhof sieht hingegen manchmal schlimm aus. Früher haben sich Jugendliche auf dem nebengelegenen Friedhof oder im Park rumgetrieben. Da wurde dann schärfer durchgegriffen, so dass sie eine Etage höher bei uns auf dem Schulhof landeten. Der ist nicht abzutrennen, da mehrere öffentliche Wege über ihn gehen. Da kann auch mal eine zerschlagene Schnapsflasche liegen, wenn der Hausmeister nicht schnell genug war. Sehr unschön.